

# Es dreht sich alles um das grosse Geschäft

**Oberentfelden** «Bisch sicher?», die Komödie hatte am Samstag Premiere. Unter der Regie von Peter Locher bot die Theatergesellschaft einen kurzweiligen Theaterabend.

VON SONJA FURTER (TEXT UND FOTO)

Es dreht sich alles ums Geschäft. Und dies nicht nur im finanziellen Sinne. Herr Klotz (gespielt von Daniel Achermann) ist nämlich Besitzer einer WC-Papierfabrik. Und es geht um Unstimmigkeiten, die geklärt werden müssen. So stellt der Chefsekretär (Didi Lüscher) den Chef zur Rede, als er bemerkt, dass statt der versprochenen zweihundertfünfzig Blatt nur hundertneunzig auf einer Rolle WC-

## «Klotzpapier macht alle froh. Vater, Mutter, Kinder, Po.»

**Jonas Klotz**, gespielt von Benjamin Waber

Papier sind. Der hat eine schnelle Erklärung: «Ich brauche immer sechseinhalb Blätter pro ... nun ja, Sie wissen schon. Und bei fünf Mal täglich ergibt dies eben nur hundertneunzig statt zweihundertfünfzig Blatt.»

### Das Publikum amüsierte sich

Betrug, Korruption, sowie Ehe- und Familienkonflikte werden in diesem Theater pointiert thematisiert. Das Stück glänzt durch etliche Intrigen, Humor und oft gar blanken Zynismus. Als der unfreundliche Geschäftsmann zu seinem Geburtstag ein Zufriedenheitselixier geschenkt bekommt, auf dem versichert wird, es wirke auch in «aussichtslosen Fällen», ruft seine Ehefrau (Irène Ziörjen) angstvoll aus: «Vielleicht ist es ja Gift?», worauf der Sohn (Benjamin



Das bizarre Verhalten von Herrn Klotz (Daniel Achermann) gibt Anlass zu ernsthafter Sorge. In Aufregung versetzt er hier Frau Judith (Irène Ziörjen) und Sohn Jonas (Benjamin Waber).

Waber) kontert: «Es steht ja nicht drauf, wer glücklich wird.» Oder auch der Moment, wo die Sekretärin aus den Armen ihres Geliebten vom Sofa auf den Boden purzelt, weil die Affäre aufzufliegen drohte.

Die Inszenierung des Theaterstückes traf den Geschmack des Premierenpublikums. Fast nach jeder Szene wurde geklatscht und immer wieder wurden Szenen mit Gelächter quittiert.

### Not macht erfinderisch

Noch mehr Heiterkeit kam auf, als das Zufriedenheitselixier Herrn Klotz in seine Kindheit zurück versetzte und er anfang, sich wie ein Fünfjähri-

ger zu benehmen. Seine Familie hatte plötzlich alle Hände voll zu tun, um das bizarre Verhalten des Geschäftsmannes zu vertuschen und den Schwager (Hanspeter Leu) davon abzuhalten, das Geschäft an sich zu reißen. Dabei zeigte sich, dass Not eben doch erfinderisch macht. So erklärte der Sohn die kindlichen Zeichnungen des Vaters damit, er entwickle ein neues WC-Papier speziell für Kinder. Und die Mutter wartete gleich noch mit dem passenden Slogan auf: «Klotzpapier macht alle froh. Vater, Mutter, Kinder, Po.»

Am Ende stand die Frage im Raum, ob denn sicher sei, dass Herr Klotz das Geschäft nicht mehr füh-

ren könne. Aber sicher ist ja heutzutage bekanntlich kaum mehr etwas. Und so verblüffte Herr Klotz seine Familie mit dem Eingeständnis, die letzten drei Wochen nur Theater gespielt zu haben.

**Weitere Aufführungen** bis 25. Januar. Genaue Spieldaten [www.theateroberentfelden.ch](http://www.theateroberentfelden.ch). Platzreservierungen über Internet oder 062 723 80 59. Spielort: Turnhalle Dorf, Oberentfelden.

@ ausserdem zum Thema

Weitere Fotos finden Sie unter [www.aargauerzeitung.ch](http://www.aargauerzeitung.ch)